

Medienmitteilung

Zug, 6. April 2020

WWZ AG – Jahresergebnis 2019

Erfolgreiches Geschäftsjahr, anspruchsvoller Ausblick

Die Zuger WWZ-Gruppe steigerte 2019 den Gesamtumsatz um 3,3 Prozent auf CHF 259,2 Mio., das Betriebsergebnis (EBIT) um rund ein Prozent auf CHF 43,1 Mio. Dank des guten Finanzergebnisses sowie eines Einmaleffekts auf den Steuern stieg der Konzerngewinn auf CHF 43,5 Mio. Angesichts des hohen Investitionsbedarfs in zukünftige Wachstumfelder empfiehlt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 330 Franken pro Aktie (Vorjahr 400 Franken inklusive Sonderdividende von 70 Franken).

«WWZ blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück», kommentiert WWZ-CEO Andreas Widmer das Jahresergebnis.

«2019 haben wir beträchtlich in zukünftige Wachstumfelder investiert. Das Jahr stand im Fokus von Fernwärme und Fernkälte, der Elektromobilität und des Innovationsmanagements. Insbesondere unsere grossen Projekte Circulago und Ennetsee machten Fortschritte. Allein diese beiden Wärmeverbünde werden im Endausbau jährlich 37'000 Tonnen CO₂ einsparen. Unsere Telekomnetze haben wir weiter ausgebaut und können heute an jedem Anschluss 1 Gbit/s Internetspeed anbieten. Nicht zuletzt im Kontext der aktuellen Coronapandemie haben sich die Leistungsfähigkeit und Stabilität unseres Glasfasernetzes bewährt.»

Kennzahlen

	2019	2018	Veränderung
<small>(in CHF Mio.)</small>			
Betriebliche Gesamtleistung	259,2	251,0	+3,3 %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	228,2	218,6	+4,4 %
EBIT	43,1	42,8	+0,7 %
Finanzergebnis	6,2	-4,6	
Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen	43,5	26,4	+64,8 %
Bilanzsumme	996,6	969,0	+2,8 %
Anlagevermögen	778,3	738,0	+5,5 %
Eigenkapital	868,3	845,2	+2,7 %
Mitarbeitende Gruppe	442	431	+11
davon Teilzeit	91	86	+5
davon Lernende	8	12	-4

Sparten

Das Energiegeschäft entwickelte sich heterogen: Der Stromabsatz ging trotz mehr Nachfrage von Privat- und Gewerbekunden zurück, der Gasabsatz verharrte auf Vorjahresniveau, die Nachfrage nach Fernwärme und -kälte stieg. Bei der Telekom ging die Zahl der Digitalanschlüsse erneut zurück, die Nachfrage nach digitalen Angeboten hingegen nahm weiter zu. Bei der Elektromobilität konnte die Zahl der von WWZ gebauten und betriebenen Ladepunkte beträchtlich gesteigert werden. Der Wasserverbrauch war nach dem hitzebedingten Hoch des Vorjahres etwas tiefer.

Strom

Die Sistierung der überregionalen Vertriebsaktivitäten in 2016 und 2017 war im Berichtsjahr noch spürbar: 2019 lieferte WWZ 759 Mio. kWh Strom (-8,8 Prozent), konnte aber eine erfreulichen Anzahl mehrjähriger Lieferverträge mit Neukunden abschliessen. Bei den gebundenen Privat- und Gewerbekunden stieg die Nachfrage witterungsbedingt (+1,8 Prozent).

Nach den tiefen Pegeln des Vorjahres konnten die sieben Kleinwasserkraftwerke von WWZ an der Lorze 2019 wieder ganzjährig Wasser turbinieren. Sie produzierten 30,2 Mio. kWh Strom (+60,7 Prozent), die 21 firmeneigenen Photovoltaik (PV)-Anlagen lieferten 1,8 Mio. kWh (+0,9 Prozent). Insgesamt sind 781 PV-Anlagen (Vorjahr 770) im WWZ-Netz registriert.

Elektromobilität

An den 34 öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten von WWZ (Vorjahr 28) wurden rund 0,1 Mio. kWh Sonnenstrom getankt.

Ihr Komplettsystem ready12 für die smarte Elektrifizierung von Parkplätzen konnte WWZ im Rahmen von Charge-at-Home- und Charge-at-Work-Lösungen in weiteren Liegenschaften installieren. Die Zahl der von WWZ betriebenen Ladepunkte stieg auf 221 (+149).

Erdgas / Biogas

Die kühlere Witterung im ersten und vierten Quartal führte zu einer Nachfragezunahme bei Privat- und Gewerbekunden nach Heizenergie (+3,7 Prozent). Bei den Industriekunden, die Gas auch als Prozessenergie nutzen, sank die Nachfrage (-1,9 Prozent), was vor allem auf die Produktionsaufgabe eines grossen Industriebetriebs in der Region zurückzuführen war. In Summe blieb der Gasabsatz mit 513 Mio. kWh stabil – ebenso der Biogasbezug von Privatkunden (7,3 Mio. kWh).

In Gebieten, in denen ein Wärmeverbund weder besteht noch geplant ist, richtet WWZ das Augenmerk auf die Verdichtung des Gasnetzes. 2019 baute das Unternehmen über 50 Gasanschlüsse für die Versorgung von 70 Objekten.

Wärme / Kälte

Der Wärme- und Kälteabsatz stieg auf 31,1 Mio. kWh (+10,3 Prozent). Zum einen trug die kühlere Witterung, zum anderen der Anschluss weiterer Gebäude an die bestehenden Fernwärmenetze dazu bei.

Der Bau des Generationenprojekts Circulago, welches Zug und Baar-Süd mit umweltfreundlicher Wärme- und Kälteenergie aus dem Zugersee versorgen wird, schritt planmässig voran – diesen Monat nimmt die erste Quartierzentrale (Metalli) ihren Regelbetrieb auf. Auch die Planung des Fernwärmeverbunds Ennetsee, der die gleichnamige Region inklusive Äussere Lorzenallmend in Zug mit CO₂-freier Abwärme von der Kehrrechtverbrennungsanlage in Per-

len (LU) versorgen wird, konnte vorangetrieben werden. In diesen Tagen erfolgt die Baueingabe für den ersten Abschnitt der Transportleitung (Etappe Perlen-Rotkreuz).

Telekom

2019 setzte sich die Konsolidierung bei den Grundanschlüssen branchenweit fort – auch bei WWZ (-3,4 Prozent). Hinter dem Rückgang verbirgt sich eine höhere, umzugsbedingte Fluktuation und damit verbunden ein erfreulicher Neukundenzufluss. Die Verkaufszahlen bei den Telekomdiensten unterstreichen die generell hohe Marktsättigung: Die Zahl der insgesamt verkauften Abos stieg noch um 0,9 Prozent. Wachstumsstütze war das Mobile-Geschäft (+31,4 Prozent), welches die traditionelle Festnetztelefonie ablöst (-4,4 Prozent). Internet (-0,7 Prozent) stagnierte erstmals, das interaktive Fernsehen entwickelte sich erfreulich.

Wasser

Der Trinkwasserverbrauch nahm nach dem hitzebedingten Hoch des Vorjahres leicht auf 5,74 Mio. Kubikmeter (-2,2 Prozent) ab. Es fiel ausreichend Regen und die Grundwasserpegel konnten sich nach dem Dürrejahr 2018 etwas erholen.

Das mittlerweile verbotene Pestizid Chlorothalonil prägte das Wasserjahr wesentlich. In weiten Teilen der Schweiz wurden im Grund- wie im Trinkwasser Höchstwertüberschreitungen des seit den 70er-Jahren in der Landwirtschaft eingesetzten Stoffes festgestellt – auch bei WWZ. Im Gebiet Cham/Hünenberg konnten griffige Massnahmen getroffen werden (Reduktion der betroffenen Filterbrunnen des Pumpwerks Drälikon und Vermischen mit Trinkwasser aus Zug). Im Gebiet Hochdorf (wie in weiten Teilen des Seetals) sind die Wasserquellen breitflächig betroffen. Hier arbeitet WWZ eng mit den kantonalen Ämtern, den Gemeinden und anderen Wasserversorgern zur Lösungsfindung zusammen.

Wichtig ist: Das Trinkwasser kann bedenkenlos getrunken werden. Der Höchstwert ist nach dem Vorsorgeprinzip festgelegt und nicht toxikologisch begründet.

Finanzen

Investitionen

WWZ investierte 2019 wiederum beträchtlich in den Unterhalt und den Ausbau der Versorgungsinfrastrukturen. Bauliche Schwerpunkte lagen auf den beiden Energieverbänden Circulago und Ennetsee, dem 1-GHz-Upgrade des Glasfaserkabelnetzes sowie auf der Erweiterung des Firmensitzes. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf CHF 87,3 Mio. (+28,6 Prozent).

Finanzergebnis

Nach dem Rückschlag Ende 2018 erholten sich die Kapitalmärkte im Berichtsjahr, was zum sehr guten Finanzergebnis von CHF 6,2 Mio. (Vorjahr CHF -4,6 Mio.) beitrug.

EBIT, Gewinn, Cashflow

Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit CHF 43,1 Mio. knapp ein Prozent über dem Vorjahr. Die Inkraftsetzung der Steuerreform STAF per 1. Januar 2020 hatte eine Neubewertung der latenten Steuern und eine einmalige Auflösung von Steuerrückstellungen zur Folge. Dank dieses Einmalsteuereffekts und des guten Finanzergebnisses stieg der Konzerngewinn auf CHF 43,5 Mio. (+64,8 Prozent). Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit betrug CHF 95,0 Mio. Nach Abzug der Investitionen resultierte ein Free Cashflow von CHF 7 Mio. Die flüssigen Mittel sanken auf CHF 88,8 Mio.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote lag bei 87,1 Prozent. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Dividende

Angesichts der Einmaleffekte und des grossen Investitionsbedarfs zum Auf- und Ausbau zukünftiger Wachstumsfelder in den kommenden Jahren empfiehlt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 7. Mai 2020 eine ordentliche Dividende von 330 Franken pro Aktie (Vorjahr 400 Franken inklusive Sonderdividende von 70 Franken).

WWZ-Generalversammlung in Zeiten von Corona

Zum Schutz der Bevölkerung findet die diesjährige Generalversammlung der WWZ AG ohne persönliche Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre statt. Diese sind aufgerufen, ihre Stimmrechtsinstruktionen der unabhängigen Stimmrechtsvertreterin schriftlich oder elektronisch zu übertragen. Die statutarischen Geschäfte umfassen unter anderem die Wiederwahlen von Verwaltungsrätin Dr. Claudia Wohlfahrtstätter und Verwaltungsrat Roland Staerkle.

Heinz M. Buhofer, seit 2017 Verwaltungsratspräsident der WWZ AG, übergibt an der Generalversammlung das Präsidium dem heutigen Vizepräsidenten Frank Boller. Heinz M. Buhofer wird das Gremium als Verwaltungsrat weiterhin tatkräftig unterstützen.

Ausblick auf 2020

Der Energieabsatz lag im ersten Quartal aufgrund des warmen Wetters unter Vorjahr. Die Corona-Krise hat zu massiven Verwerfungen an den Kapital- und Energiemärkten geführt und die Auswirkungen der Pandemie sind, auch auf Kundenseite, noch nicht abschätzbar.

Angesichts der geplanten Liberalisierung des Strommarktes, des neuen Gasversorgungsgesetzes und der Umsetzung der Energiestrategie 2050 erwartet WWZ eine Zunahmen des Margendruckes, «weshalb wir in den nächsten Jahren beträchtlich in zukünftige Wachstumsfelder investieren», so Andreas Widmer. «Insgesamt erwarten wir ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus.»

Über WWZ

WWZ versorgt die Bevölkerung und Wirtschaft im Kanton Zug und in umliegenden Regionen mit Energie, Telekommunikation und Wasser. Sie erzeugt Strom und Wärme aus erneuerbaren regionalen Energiequellen, beliefert Marktkunden in der ganzen Schweiz mit Elektrizität und ist eines der führenden Kabelnetzunternehmen des Landes.

Die Holding ist im Besitz von rund 4600 privaten Aktionärinnen und Aktionären, knapp 30 Prozent hält die öffentliche Hand. WWZ wurde 1892 gegründet, hat ihren Firmensitz in Zug und beschäftigt über 440 Mitarbeitende.

Informationen an Medienschaffende erteilt

WWZ Energie AG
Robert Watts, Leiter Kommunikation
Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug
Telefon direkt +41 41 748 48 92, E-Mail robert.watts@wwz.ch